

Alptraum für Allergiker - Aufrechtes Taubenkraut

Das beifußblättrige aufrechte Taubenkraut (lat. ambrosia artemisiifolia) breitet sich in Europa aus. Pollen und direkter Hautkontakt mit der Blüte können heftige Allergien auslösen. Betroffen sind vor allem Augen oder Atemwege. Sogar Asthmafälle können auftreten. U.a. in Ungarn, Italien und Frankreich wird das Gewächs als gefährliches Unkraut eingestuft, vergleichbar mit dem „Großen Bärenklau“. Zunehmend taucht es auch in unseren Breiten auf.



Das Taubenkraut entwickelt 3000 und mehr Samen pro Pflanze. Sie bleiben im Boden bis zu 40 Jahre keimfähig. Es liebt offene gestörte Böden, z.B. auf Äckern, in Neubaugebieten, an Straßenrändern, auf Schutthalden oder Baustellen, also an Plätzen, an denen keine pflanzliche Konkurrenz droht. Oft auch an Futterplätzen, da viele Vogelfuttermischungen mit Ambrosiasamen verunreinigt sind.

Die krautige Pflanze aus der Familie der Korbblütler wird 30 bis 150 cm groß. Im Unterschied zum Gemeinen Beifuß



sind die Stängel leicht behaart, die Blütenstände gedrungener und die Wuchsform kugelig. Die einjährige Pflanze blüht mit fingerförmigen, grüngelblichen Blütenständen, die sehr kleine, unscheinbare gelbe Blütenköpfchen tragen und bis zu einer Milliarde Pollen pro Pflanze (!) produzieren. Die Blütezeit reicht von Juni bis Oktober - die Pollensaison für Allergiker kann sich so deutlich verlängern.

Bekämpfung: Nach Ausreißen der Pflanze - möglichst vor der Blüte - sollte das Gewächs verbrannt oder über die Hausmülltonne entsorgt werden. Tipp: Hautkontakt vermeiden, Handschuhe und zur Blütezeit Staubmaske nutzen! Allergiker sollten diese Arbeit grundsätzlich nicht selbst durchführen (weitere Infos unter „de.wikipedia.org“ oder „www.bba.bund.de“).

Alptraum für Allergiker - Aufrechtes Taubenkraut

Das beifußblättrige aufrechte Taubenkraut (lat. ambrosia artemisiifolia) breitet sich in Europa aus. Pollen und direkter Hautkontakt mit der Blüte können heftige Allergien auslösen. Betroffen sind vor allem Augen oder Atemwege. Sogar Asthmafälle können auftreten. U.a. in Ungarn, Italien und Frankreich wird das Gewächs als gefährliches Unkraut eingestuft, vergleichbar mit dem „Großen Bärenklau“. Zunehmend taucht es auch in unseren Breiten auf.



Das Taubenkraut entwickelt 3000 und mehr Samen pro Pflanze. Sie bleiben im Boden bis zu 40 Jahre keimfähig. Es liebt offene gestörte Böden, z.B. auf Äckern, in Neubaugebieten, an Straßenrändern, auf Schutthalden oder Baustellen, also an Plätzen, an denen keine pflanzliche Konkurrenz droht. Oft auch an Futterplätzen, da viele Vogelfuttermischungen mit Ambrosiasamen verunreinigt sind.

Die krautige Pflanze aus der Familie der Korbblütler wird 30 bis 150 cm groß. Im Unterschied zum Gemeinen Beifuß



sind die Stängel leicht behaart, die Blütenstände gedrungener und die Wuchsform kugelig. Die einjährige Pflanze blüht mit fingerförmigen, grüngelblichen Blütenständen, die sehr kleine, unscheinbare gelbe Blütenköpfchen tragen und bis zu einer Milliarde Pollen pro Pflanze (!) produzieren. Die Blütezeit reicht von Juni bis Oktober - die Pollensaison für Allergiker kann sich so deutlich verlängern.

Bekämpfung: Nach Ausreißen der Pflanze - möglichst vor der Blüte - sollte das Gewächs verbrannt oder über die Hausmülltonne entsorgt werden. Tipp: Hautkontakt vermeiden, Handschuhe und zur Blütezeit Staubmaske nutzen! Allergiker sollten diese Arbeit grundsätzlich nicht selbst durchführen (weitere Infos unter „de.wikipedia.org“ oder „www.bba.bund.de“).

Alptraum für Allergiker - Aufrechtes Taubenkraut

Das beifußblättrige aufrechte Taubenkraut (lat. ambrosia artemisiifolia) breitet sich in Europa aus. Pollen und direkter Hautkontakt mit der Blüte können heftige Allergien auslösen. Betroffen sind vor allem Augen oder Atemwege. Sogar Asthmafälle können auftreten. U.a. in Ungarn, Italien und Frankreich wird das Gewächs als gefährliches Unkraut eingestuft, vergleichbar mit dem „Großen Bärenklau“. Zunehmend taucht es auch in unseren Breiten auf.

Das Taubenkraut entwickelt 3000 und mehr Samen pro Pflanze. Sie bleiben im Boden bis zu 40 Jahre keimfähig. Es liebt offene gestörte Böden, z.B. auf Äckern, in Neubaugebieten, an Straßenrändern, auf Schutthalden oder Baustellen, also an Plätzen, an denen keine pflanzliche Konkurrenz droht. Oft auch an Futterplätzen, da viele Vogelfuttermischungen mit Ambrosiasamen verunreinigt sind.



Die krautige Pflanze aus der Familie der Korbblütler wird 30 bis 150 cm groß. Im Unterschied zum Gemeinen Beifuß sind die Stängel leicht behaart, die Blütenstände gedrungener und die Wuchsform kugelig. Die einjährige Pflanze blüht mit fingerförmigen, grüngelblichen

Blütenständen, die sehr kleine, unscheinbare gelbe Blütenköpfchen tragen und bis zu einer Milliarde Pollen pro Pflanze (!) produzieren. Die Blütezeit reicht von Juni bis Oktober - die Pollensaison für Allergiker kann sich so deutlich verlängern.

Bekämpfung: Nach Ausreißen der Pflanze - möglichst vor der Blüte - sollte das Gewächs verbrannt oder über die Hausmülltonne entsorgt werden. Tipp: Hautkontakt vermeiden, Handschuhe und zur Blütezeit Staubmaske nutzen! Allergiker sollten diese Arbeit grundsätzlich nicht selbst durchführen (weitere Infos unter „de.wikipedia.org“ oder „www.bba.bund.de“).

Mit neuem Namen in die Zukunft

Niedersachsens größter Interessenverband für privates Wohneigentum (rd. 50.000 Mitglieder) heisst jetzt „**Verband Wohneigentum Niedersachsen e.V. (VWE)**“. Wie zuvor als „DSB Niedersachsen e.V.“ fördert der VWE das selbst genutzte Wohneigentum. Er ist parteipolitisch und konfessionell unabhängig. Ziel: Stärkung der Rechte für Wohneigentümer.

Leistungen für Mitglieder

- Haus- und Grundstückshaftpflichtversicherung
- Gartenfachberatung
- Rechts- und Verbraucherberatung
- Bau- und Energieberatung
- Grundstücksrechtsschutzversicherung
- Monatszeitschrift
- Merkblätter zu Recht und Garten
- Interessenvertretung für Wohneigentum
- Gemeinschaftsleben im Ortsverein

Zusatzleistungen

- prämiengünstige Versicherungen für Haus, Wohnung, Rechtsschutz, Haftpflicht, PKW etc.

Wer kann Mitglied werden?

Eigentümer selbstgenutzter Häuser und Wohnungen. Ansprechpartner sind die Vorsitzenden der Gemeinschaften und Kreisgruppen. Abhängig vom Angebot vor Ort liegt der Jahresbeitrag z.Z. zwischen 25 und 35 Euro.

Wie entstand der VWE?

Der VWE wurde in den 30er Jahren als „Deutscher Siedlerbund (DSB)“ gegründet. Er beriet Nachbarschaften, die Siedlungen in Eigenleistung errichteten. Standardisierte Baupläne und - anträge, Mengenrabatte beim Kauf von Materialien und viele Stunden Arbeit unter meist schwierigen Bedingungen hielten die Kosten oft unter 5.000 Euro. Kommunen steuerten günstiges Bauland bei, um Wohnraum und Gartenflächen zur Eigenversorgung zu fördern.

Sprechen Sie uns an:

www.wohneigentum-nds.de

VWENiedersachsen · Hildesheimerstr.47 · 30169 Hannover · info@wohneigentum-nds.de

Mit neuem Namen in die Zukunft

Niedersachsens größter Interessenverband für privates Wohneigentum (rd. 50.000 Mitglieder) heisst jetzt „**Verband Wohneigentum Niedersachsen e.V. (VWE)**“. Wie zuvor als „DSB Niedersachsen e.V.“ fördert der VWE das selbst genutzte Wohneigentum. Er ist parteipolitisch und konfessionell unabhängig. Ziel: Stärkung der Rechte für Wohneigentümer.

Leistungen für Mitglieder

- Haus- und Grundstückshaftpflichtversicherung
- Gartenfachberatung
- Rechts- und Verbraucherberatung
- Bau- und Energieberatung
- Grundstücksrechtsschutzversicherung
- Monatszeitschrift
- Merkblätter zu Recht und Garten
- Interessenvertretung für Wohneigentum
- Gemeinschaftsleben im Ortsverein

Zusatzleistungen

- prämiengünstige Versicherungen für Haus, Wohnung, Rechtsschutz, Haftpflicht, PKW etc.

Wer kann Mitglied werden?

Eigentümer selbstgenutzter Häuser und Wohnungen. Ansprechpartner sind die Vorsitzenden der Gemeinschaften und Kreisgruppen. Abhängig vom Angebot vor Ort liegt der Jahresbeitrag z.Z. zwischen 25 und 35 Euro.

Wie entstand der VWE?

Der VWE wurde in den 30er Jahren als „Deutscher Siedlerbund (DSB)“ gegründet. Er beriet Nachbarschaften, die Siedlungen in Eigenleistung errichteten. Standardisierte Baupläne und - anträge, Mengenrabatte beim Kauf von Materialien und viele Stunden Arbeit unter meist schwierigen Bedingungen hielten die Kosten oft unter 5.000 Euro. Kommunen steuerten günstiges Bauland bei, um Wohnraum und Gartenflächen zur Eigenversorgung zu fördern.

Sprechen Sie uns an:

www.wohneigentum-nds.de

VWENiedersachsen · Hildesheimerstr.47 · 30169 Hannover · info@wohneigentum-nds.de

Mit neuem Namen in die Zukunft

Niedersachsens größter Interessenverband für privates Wohneigentum (rd. 50.000 Mitglieder) heisst jetzt „**Verband Wohneigentum Niedersachsen e.V. (VWE)**“. Wie zuvor als „DSB Niedersachsen e.V.“ fördert der VWE das selbst genutzte Wohneigentum. Er ist parteipolitisch und konfessionell unabhängig. Ziel: Stärkung der Rechte für Wohneigentümer.

Leistungen für Mitglieder

- Haus- und Grundstückshaftpflichtversicherung
- Gartenfachberatung
- Rechts- und Verbraucherberatung
- Bau- und Energieberatung
- Grundstücksrechtsschutzversicherung
- Monatszeitschrift
- Merkblätter zu Recht und Garten
- Interessenvertretung für Wohneigentum
- Gemeinschaftsleben im Ortsverein

Zusatzleistungen

- prämiengünstige Versicherungen für Haus, Wohnung, Rechtsschutz, Haftpflicht, PKW etc.

Wer kann Mitglied werden?

Eigentümer selbstgenutzter Häuser und Wohnungen. Ansprechpartner sind die Vorsitzenden der Gemeinschaften und Kreisgruppen. Abhängig vom Angebot vor Ort liegt der Jahresbeitrag z.Z. zwischen 25 und 35 Euro.

Wie entstand der VWE?

Der VWE wurde in den 30er Jahren als „Deutscher Siedlerbund (DSB)“ gegründet. Er beriet Nachbarschaften, die Siedlungen in Eigenleistung errichteten. Standardisierte Baupläne und - anträge, Mengenrabatte beim Kauf von Materialien und viele Stunden Arbeit unter meist schwierigen Bedingungen hielten die Kosten oft unter 5.000 Euro. Kommunen steuerten günstiges Bauland bei, um Wohnraum und Gartenflächen zur Eigenversorgung zu fördern.

Sprechen Sie uns an:

www.wohneigentum-nds.de

VWENiedersachsen · Hildesheimerstr.47 · 30169 Hannover · info@wohneigentum-nds.de